





... Dort wurde er 2 1/2 Stunden festgehalten und alsdann ins Gefängnis gebracht. Der Grund der Verhaftung ist unbekannt. Auf Befehl des Reichskommissars von Düsseldorf wurden in 18 Familien ihre Dienstwohnungen innerhalb drei Tagen räumen. Ferner ist der Oberbürgermeister Bauer von der Unterabfertigung Düsseldorf-Verkehrsmittel aus unbekanntem Grund von den Franzosen verhaftet worden.

**Dr. Luther zur Frage der freien Wirtschaft.**  
Berlin, 9. März. Im Haushaltsausschuss des Reichstags erklärte Reichernährungsminister Dr. Luther zur Frage der freien Wirtschaft, gegenwärtig werde wohl alleseitig die Notwendigkeit anerkannt werden müssen, daß auf keinen Fall jetzt die Wirtschaft vollständig dem freien Spiel der Kräfte überlassen werden könne. Zum mindesten müsse die Reichsregierung in den Stand gesetzt werden, über genügend Reservevorräte für die Brotversorgung verfügen zu können. Dann müsse unbedingt für die Notleidenden der Verbraucherschicht Vorsorge getroffen werden, daß sie das Brot zu einem erträglichen Preis erhalten. Und schließlich müsse nach einer Lösung gestrebt werden, die produktionsfördernd und nicht produktionshemmend wirke.

**Stabilisierung der Mark Endzeit der Goldanleihe.**  
Berlin, 9. März. Ueber die Motive, die die Reichsregierung zur Ausfertigung der Goldanleihe bewegen haben, sind zum Teil die widersprechende Meldungen verbreitet worden. Man geht wohl nicht fehl, wenn man die Anleihe als ein Glied in der Kette der Abwehrmaßnahmen gegen die Ruhrkräften betrachtet. Nach erreichter Stabilisierung der Mark besteht natürlich der Wunsch, den Dollarkurs ungefähr auf der augenblicklichen Höhe zu halten und jedenfalls ein bloßes Wiederaufschwimmen zu vermeiden. Zu diesem Zweck erscheint es notwendig, daß das Reich einer Devisenbindung behält, der es im Bedarfsfall von Auslandskrediten unabhängig macht. Man wird wohl annehmen dürfen, daß genügend Material an Devisen und ausländischen Reserven vorhanden ist, um den Erfolg der Anleihe zu sichern. Es braucht nicht besonders unterstrichen zu werden, daß es keineswegs beabsichtigt ist, Industrie und Handel die für den Ankauf notwendiger Devisen zu entziehen.

**Deutscher Reichstag.**  
Berlin, 9. März. Im Reichstag wurden heute wieder die Einzelbestimmungen des neuen Geldwertengesetzes durchgenommen. Wiewohl schon man indessen bereits des trockenen Lesens satt zu werden, besonders als beim Paragraphen 3 der Beschlüsse, der den Tarif der Vermögenssteuer und die Sicherung der öffentlichen Steuerzahlung durch die veranlagten Steuerpflichtigen festsetzt, die Ausdrücke etwas in die Breite gingen. So konnten die sozialistischen Gegner der Vorlage denn doch nicht widerstehen. Sie sprangen aus der Ordnung finanzieller Details hinaus und mitten in die große Politik hinein. Inwiefern, als zuerst Abg. Sellmann, dann Abg. Dersch von den Sozialdemokraten sich in heftigen Anklagen gegen die herrschende Steuerreform ergingen, trat Dr. Helfferich auf und prägte die Rückkehr zur Sachlichkeit, wodurch es denn allerdings geschah, daß ihn die aufreizenden Zitate von links selbst in Garisch brachten und er auch seinerseits ein wenig aggressiv wurde. Die eigentliche große Auseinandersetzung bleibt für den Beginn der dritten Lesung vorbehalten. Der Sitzungssaal hat, während man die einzelnen Paragraphen durchbedachte, das gleiche schließliche Bild wie gestern: Nur ein innerer kleiner Kreis von Beratenden war versammelt, und erst wenn zu den Abstimmungen gelangt wurde, füllten sich die Reihen. Es gab bei den Abstimmungen keinerlei Ueberraschungen. Alle Anträge von links scheiterten, wie vorauszusetzen war, an der sozialistischen Mehrheit, die sich auf die Ausdrucksbedeutung beschränkt hat.

**Der „Triumphzug“ Paris-Osten.**  
Vor einigen Tagen wurde von den Pariser Zeitungen mit dem üblichen Triumphgeschrei die erste Lot des neuen Eisenbahndirektors im besetzten Gebiet, Brand, verkündet: eine Schenckungsverbindung Paris-Düsseldorf-Ostern mit Schloßhagen und Speikowagen sei eingerichtet und werde regelmäßig funktionieren. Die Nachrichten der Pariser Zeitungen waren falsch. Der Triumphzug fährt nicht. Willems werden nur von Paris bis Kaden ausgegeben, von wo die Weiterreise im Militärluge erfolgt, also wieder einmal ein erlogener Erfolg.

**Poincaré über seine Gewaltpolitik.**  
Paris, 10. März. Ueber die gestrige Nachmittagsführung der Kammerkommission für auswärtige Angelegenheiten und die Erklärungen Poincarés wird folgende amtliche Mitteilung ausgegeben: Poincaré setzte die vor einigen Tagen begonnenen Ausführungen über die im Ruhrgebiet getroffenen Maßnahmen fort. Im einzelnen sprach er sich über folgende Fragen aus: Eisenbahngesetze, Steuerzahlung, Eingang der Kohlensteuer von den deutschen Industriellen, die Zollfrage, Aus- und Einfuhrbewilligung, Beamtenausweisung, die zwischen den Präsidenten hergestellte Verbindung, die Beziehungen der Truppen zur Bevölkerung, die Maßnahmen zum Zwecke des allmählichen Verfalls von Holz und Kohlen nach Frankreich. Poincaré wiederholte seine vor der Kammer abgegebene Erklärung, daß die Regierung keinerlei Vermittlung und keinerlei indirekte Verhandlungen annehmen werde, daß jedoch, sobald Deutschland sich über die Lage klar werde, die Regierung bereit sei, es anzuhören und alle amtlichen Vorschläge, die Deutschland machen würde, zu prüfen. Auf alle Fälle werde Frankreich die Sicherungen und die Pfänder, die es jetzt mit Befehl zu belegen gezwungen gewesen sei, nicht gegen einfache Versprechungen aus der Hand geben. Poincaré unterrichtete die Kommission über den derzeitigen Stand der Dinge im Mittelgebirge. Er teilte ihr dann nach der letzten bei ihm eingegangenen Depeschen aus Konstantinopel und Angora mit.

**Freie Abfertigung der französischen Schanddiener durch Degoutte.**  
Paris, 9. März. General Degoutte empfing gestern abend die auswärtigen Zeitungsvertreter, denen er u. a. sagte: Wenn die deutsche Regierung gewillt wäre, schwere Unruhen herbeizuführen, so habe sie sich geäußert. Die deutsche Propaganda belaste Frankreich mit zahlreichen Verbrechen. Man stelle die Franzosen als Tyrannen hin. General Degoutte behauptete, daß im deutschen Reichstag die französischen Offiziere verleumdeter worden seien, sie hätten Zwischenfälle verschuldet. Die französischen Offiziere hätten dem General ihr Ehrenwort gegeben, daß die Erklärungen vollkommen falsch seien. Die Hauptwirkung der französischen Aktion bestünde in der Blockade, die besonders die Besitz der deutschen Reichstums treffen solle. Die Reichsregierung habe erklärt, daß diese Blockade sie gleichgültig lasse, aber das deutsche Volk werde zu entscheiden haben, ob es diese Ansicht teile.

**Englische Vorstellungen in Paris wegen der Besetzung der „Platzhöfe“.**  
Kester erfährt, es sei nicht richtig, daß ein formeller britischer Protest bei Frankreich wegen der Besetzung des Gebietes zwischen den Präsidenten über am Rhein erhoben wurde. Die britische Regierung habe aber Vorstellungen bei Frankreich erhoben und auf die ersten Unzulänglichkeiten hingewiesen, die den britischen Behörden im Rheinlande infolge des französischen Vorgehens, das das von den Engländern besetzte Gebiet vollständig abschließt, erwachsen sind. Es ist nachdrücklich betont worden, daß der britische Oberkommissar für das Rheinland keinen Anteil an dem Beschluß des französischen und belgischen Oberkommissars genommen hat, wodurch die Rheinlandskommission die Autorität in diesem Gebiet für sich in Anspruch nimmt und daß der britische Oberkommissar jede Verantwortung für diese Handlung ablehnt.

**Unterhausdebatte über die Schwarzen am Rhein.**  
London, 9. März. Im englischen Unterhaus kam am Mittwoch auch die Frage der schwarzen französischen Truppen in den besetzten Gebieten zur Sprache. Aus dem Mienem des Danico wurde betont, daß sich die öffentliche Meinung allenthalben dagegen ausgesprochen habe, daß schwarze Truppen ge-

gen Weiße verwendet werden. Der Regierungsvertreter erklärte, daß er hierüber keine Ansicht äußern könne.

**Wichtigster Versuch zur Anwerbung von Negern für die Ruhrbergwerke.**  
Erst jetzt wird durch eine Erklärung des New-Yorker Arbeitsvermittlers Daugberty bekannt, daß Frankreich auf seiner Suche nach Arbeitern für die Ruhrbergwerke mit Daugberty Verhandlungen geschlossen hat, mit dem Endziel, durch ihn mehrere tausend amerikanische Negere als Arbeiter für das Ruhrgebiet anzuwerben zu lassen. Der laubere Plan Frankreichs ist allerdings durch die ablehnende Haltung der Negerearbeiter gescheitert.

**New-York, 9. März.** Der Arbeitsvermittler Daugberty erklärte, er habe den Plan, amerikanische Negere nach dem Ruhrgebiet zu schaffen, aufgegeben, da in verschiedenen amerikanischen Bergwerksbezirken sich noch nicht 100 Mann bereit gefunden hätten, dorthin zu gehen. Der Plan wurde am 16. Januar nach einer Konferenz mit dem französischen Arbeitskommissar Jancou gestrichelt.

**Die Dollarschaganweisungen des Deutschen Reichs** werden in einem Augenblick zur Zeichnung aufgelegt, die für Deutschlands Zukunft von höchster Bedeutung ist. Es gilt darum, die in der Privatwirtschaft vorhandenen, entscheidenden fremden Zahlungsmittel zum Besten der Gesamtheit zu konzentrieren und die Grundfragen der Aktion, mit denen einem weiteren Steigen der inflationären Beschuldenheit entgegen zu gehen und eine nachhaltige Beschuldenung der gesamten Devisen ausgeübt werden kann, zu klären.

Entsprechend dem Verwendungszweck der Anleihe werden als Einzahlung nur Devisen angenommen, und zwar neben amerikanischen Dollars auch Pfund Sterling, holländische Gulden, schweizerische Franken, nordische Kronen, spanische Peseten, argentinische Pesos, japanische Yen. Der Zeichnungsspreis beträgt 100 Prozent, die Rückzahlung der Anleihe erfolgt nach 3 Jahren zu 120 Prozent. Das entspricht einer Verzinsung von über 6 Prozent. Die günstige Verzinsung im Verein mit der Verleihbarkeit der Schaganweisungen bei den Darlehensstellen zu einem vergleichsweise günstigen Zinssatz gibt den Schaganweisungen einen erheblichen Vorzug gegenüber dem Besitz an Devisen, da diese unverzinslich und unverkehrsbar sind. Die Verleihbarkeit der Schaganweisungen bürgt dafür, daß sie jederzeit verkauft werden können. Es verdient besonders hervorgehoben zu werden, daß die Schaganweisungen in derselben Währung, auf die sie lauten, auch zur Rückzahlung gelangen, nämlich in Schied auf New-York oder aber nach Wahl des Zeichners in Gold. Die Sicherheit ist im besonderen noch bewahrt durch die selbstschuldnerische Bürgschaft der Reichsbank. Die Zeichnung kann in der Zeit vom 12. bis 24. März erfolgen und zwar bei der Reichsbank und allen ihren Zweigniederlassungen, sowie bei einer großen Anzahl von Banken und Bankiers, die an den einzelnen Orten noch besonders bekanntgegeben werden. Bei der Zeichnung sind mindestens 40 Prozent einzuzahlen, der Rest ist spätestens bis zum 14. April zu erhalten. Für geschätzte Beträge, die vor dem 14. April gezahlt werden, wird eine besondere Vergütung von 1 vom Tausend in Markt für jede volle Woche gewährt. Dies gilt auch für die bei der Zeichnung einzuzahlenden 40 Prozent. Alles Nähere ist aus der im Anzeigenteil enthaltenen Bekanntmachung ersichtlich.

## Schulbedarfs-Artikel:

Schulhefte	Schultinte
Schulbücher	Zeichenwaren
Schultafeln	Schreibwaren
Tafelschwämme	Gesangbücher

**C. Wech'sche Buchhandlg., Neuenbürg,**  
Inh.: D. Strom.

# Dollar-Schaganweisungen des Deutschen Reiches

am 15. April 1926 mit 120% rückzahlbar.

Auf Grund des Gesetzes vom 2. März 1923 (R. G. Bl. Teil I, S. 155) werden hiermit Dollar-Schaganweisungen des Deutschen Reiches, rückzahlbar nach 3 Jahren zu 120 Prozent ohne jeden Abzug, zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt.

Für diese Schaganweisungen hat die Reichsbank die selbstschuldnerische Bürgschaft übernommen.

Die ankommenden Devisen fließen der Reichsbank zu; diese hat unmittelbar das Recht, die Leistung der Devisen von den Zeichnern zu fordern.

Die Schaganweisungen sind durch die Darlehenskassen des Reiches beleihbar.

Die Zulassung zum Börsenhandel wird schnellstens in die Wege geleitet werden.

### Bedingungen.

**Zeichnungsstellen.** Zeichnungen werden vom 12. bis 24. März bei der Zeichnungsabteilung des Kontors der Reichshauptbank für Wertpapiere in Berlin C 2, Breite Straße 8/D, bei allen Zeichnungsanstalten der Reichsbank mit Kasseneinrichtung und bei den untenstehenden Mitgliedern des Uebernahmefortiums und deren Zweigniederlassungen entgegen genommen. Die Zeichnungen können auch bei den noch besonders bekanntzugebenden Zeichnungsstellen und ihren sämtlichen Zweigniederlassungen erfolgen. Früherer Schluß der Zeichnung bleibt vorbehalten.

**Einteilung, Einlösung der Schaganweisungen.** Die Schaganweisungen sind ausgefertigt in Stücken zu 5, 10, 20, 50 und 100 Dollar. Die Rückzahlung der Schaganweisungen erfolgt am 15. April 1926 zu 120% ohne jeden Abzug nach Wahl des Zeichners in Schied auf New-York oder in Gold, den Dollar zu 1,5046 g Feingold gerechnet.

**Zeichnungspreis, Einzahlung.** Der Zeichnungspreis beträgt 100%. Die Einzahlung kann nur in Devisen (Noten, Schecks, Auszahlungen) erfolgen, und zwar in amerikanischen Dollars, Pfund Sterling, holländischen Gulden, schweizerischen Franken, nordischen Kronen, spanischen Peseten, argentinischen Pesos, japanischen Yen. Die Kosten der Einziehung der Schecks sind von den Zeichnern zu tragen. Sofern andere Währungen als Dollar in Zahlung gegeben werden, werden zurzeit berechnet:

**Engl. Pfund 2.27, Holländische fl. 25,3166, Schweiz. Frs. 53,3606, Norm. Kr. 54,6402, Schwed. Kr. 37,7880, Dänische Kr. 52,0800, Spanische Pef. 64,2736, Argentin. Pef. 26,8849, Japanische Yen 20,9036 = 10 Dollar.**

Sollten im Wertverhältnis der verschiedenen Währungen untereinander größere Verschiebungen eintreten, bleibt Aenderung der Umrechnungssätze vorbehalten.

Spitzen werden zum Tagesmitteltarif für „Auszahlung“ der eingereichten Devisen in Markt bar vergütet.

Die Einzahlung hat bei der Zeichnungsstelle, die die Zeichnung entgegen genommen hat, für Rechnung der Reichsbank zu erfolgen.

Von den geschätzten Beträgen sind mindestens 40% bei der Zahlung, der Rest spätestens bis 14. April ds. Jz. zu zahlen. Für vor dem 14. April ds. Jz. in Noten oder telegraphischen Auszahlungen gezahlte Beträge wird eine Vergütung von 1% in Markt für jede volle Woche der Vorauszahlung gewährt; bei Schecks und brieflichen Auszahlungen auf europäische Länder wird bei der Berechnung der Vergütung eine volle Woche in Abzug gebracht. Bei Bezahlung mit Schecks und brieflichen Auszahlungen auf überseeische Länder kommt die Vergütung für Vorauszahlungen nicht in Betracht. Die Berechnung der Vergütung erfolgt unter Zugrundelegung des Mitteltarifs für Auszahlung New-York vom 10. März ds. Jz.

Der Zeichner erhält eine Mitteilung, in welcher Höhe seine Zeichnung angenommen worden ist. Zur Abnahme der zugeteilten Beträge ist er verpflichtet. Vor der Zuteilung vollbezahlte Zeichnungen werden voll berücksichtigt. Wünsche wegen der Stückelung sind in dem dafür vorgesehenen Raum auf der Vorderseite des Zeichnungsscheins anzugeben. Werden derartige Wünsche nicht zum Ausdruck gebracht, so wird die Stückelung von den Zeichnungsstellen nach ihrem Ermessen vorgenommen. Späteren Anträgen auf Abänderung der Stückelung kann nicht stattgegeben werden.

**Ausgabe der Stücke.** Die Ausgabe der Schaganweisungen erfolgt mit möglichster Beschleunigung, voraussichtlich bis Ende April. Ist die Zahlung mit Scheck oder Auszahlung erfolgt, so werden die Stücke erst nach Werteingang geliefert.

**Reichsbank-Direktorium. Berliner Handels-Gesellschaft. S. Bleichröder. Commerz- und Privatbank. Darmstädter und Nationalbank, R. a. A. Delbrück, Schindler & Co. Deutsche Bank. Direction der Disconto-Gesellschaft. Dresdner Bank. J. Drensfuß & Co. Hardy & Co. G. m. b. H. Mendelssohn & Co. Mitteldeutsche Creditbank. Gebrüder Arnhold. Bayerische Vereinsbank. L. Behrens & Söhne. Simon Hirschland. A. Levy. Lincoln Menny Oppenheimer. Saf. Oppenheimer jr. & Cie. Lazard Spener-Eliffen. Strauß & Co. M. M. Warburg & Co.**



**Forstamt Neuenbürg.**  
**Nadelholz-**  
**Stangen-Verkauf**  
 am Montag, den 19. März, vorm. 10 Uhr in Neuenbürg (Rathaus) aus Staatswald Reutbronnen, Pfäu, Hagelwald, Schwammer Rain, Zweitannen Bauktangen 905 I., 2010 Ib, 2375 II. und 630 III. Klasse. Hagktangen 240 I., 1335 II., 1695 III. Kl. Hopsentangen 1300 I., 2225 II., 335 III., 770 IV., 1370 V. Kl. Rebst. 3025 I., 1125 II. Klasse und 525 Bohnenst. Losverzeichnisse von der Forstdirektion G. f. D. Stuttgart.

**Neuzeitliche Büro-Einrichtungen.**  
 Moderne Büro-Möbel.  
 Erstklassige Büro-Maschinen.  
 Sämtliche Büro-Zubehöre.  
 Alle Sorten Durchschlag-Papiere, Kohle-Papiere, la. Farbbänder  
 liefert preiswert  
**Louis Schleh,**  
 Bürobedarf,  
 Freudenstadt  
 Telefon 27.

Neuenbürg.  
 Intelligenter Junge mit guten Schulzeugnissen kann als  
**Buchdrucker-**  
**Lehrling**  
 bei gründlicher Ausbildung auf 1. Mai eintreten.  
 C. Meckische Buchdruckerei,  
 Joh. D. Strom.

Alle Musik-Instrumente für Haus und Orchester von den einfachsten Schülern bis zu den feinsten Künstler-Instrumenten, alles Zubehör, Saiten usw. empfiehlt in reichster Auswahl  
**Musik-Haus Curtz,**  
 Großhandel und Einzelverkauf  
 Pforzheim, Leopoldstr. 17  
 (Neben dem Hotel - Köppler).

**Verkauf**  
 von Nr. 12 altes Zinkblechtafeldach, ca. 16 cdm, auf ca. 120 Kilo, Kupf. u. and. Eisen, ca. 70 Kilo, 7 Delantenn, 1 Kopierpresse (gegen bar) am Montag, den 12. März, vorm. 9 1/2 Uhr in  
**Villa Krauß,**  
 König-Karlstraße.  
 Siehe einen 1 1/2 jährigen, reiflichen, sprungfähigen Simentaler  
**Zucht-Farren**  
 dem Verkauf aus, sowie eine junge  
**Aus- und Fahrhuh,**  
 mit dem zweiten Halb trüchtig, unter mehreren die Wahl.  
**Joh. Georg Beck,**  
 s. Thannmühle, St. Calmbach.

**Wert der Sachbezüge.**

Mit Rücksicht auf die im abgelaufenen Monat weiter fortgeschrittene Teuerung werden die Sätze des Werts der Sachbezüge nach § 160, Abs. 2, RVO. und § 1, Abs. 2, A.O. B.G., wie sie für den Oberamtsbezirk Neuenbürg letztmals ab 1. Februar ds. Js. („Enztaler“ Nr. 37) neu festgesetzt worden sind, mit Wirkung vom 5. März 1923 an um 50 v. H. erhöht. Sie betragen nunmehr das Dreieinhalbfache der im „Enztaler“ Nr. 304 (vom 29. 12. 1922) veröffentlichten Beträge mit der Einschränkung, daß die in letzterem bekanntgemachte unterschiedliche Wertfestsetzung bezüglich des Alters der Versicherten weiter als weggefallen anzusehen ist.  
 Die letzte Festsetzung vom 12. Febr. 1923 („Enztaler“ Nr. 37) tritt ab 5. 3. 1923 außer Kraft.  
 Neuenbürg, den 9. März 1923.  
 Württ. Versicherungsamt:  
 Wagner.

**Kapfenhardt.**  
**Stammholz- und Stangen-Verkauf.**

Die hiesige Gemeinde bringt aus ihrem Gemeindewald zum Verkauf:  
 Los Nr. 1, Abt. Koblhau: Nadelstammholz: Fm.: 7,17 III., 22,86 IV., 36,52 V., 4,75 VI. Kl.  
 Los Nr. 2, Abt. Schiffstein: Nadelstammholz: Fm.: 2,92 III., 6,36 IV., 22,18 V., 9,98 VI. Klasse.  
 Maßgebend für den Verkauf sind die Bedingungen des Württ. Waldbesitzerverbands.  
 Schriftliche Angebote auf die einzelnen Lose in Prozenten der Landesgrundpreise vom 1. 11. 1922 sind bis spätestens  
**Dienstag, den 13. März 1923, nachmittags 4 Uhr,**  
 beim Schultheißenamt einzureichen.  
 Die Eröffnung der Angebote, welcher die Bietenden anwohnen können, erfolgt zu dieser Zeit.  
 Daran anschließend kommen im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:  
 122 Bauktangen I. bis III. Kl., 255 Hagktangen I. bis III. Kl., 153 Hopsentangen I. und II. Kl.  
 Nähere Auskunft und Losverzeichnisse durch Waldmeister Kirchherr.

**Stadtgemeinde Knittlingen.**  
**Stammholz-Verkauf.**

Am Montag, den 12. ds. Mo., vorm. 1/2 12 Uhr, kommen im Saale des Rathhauses 3 „Linde“ hier aus dem Gemeindewald Schillingswald D III, Abt. 14, 15, 16, 24 und 25 zum Verkauf:  
 Eichen: 7,32 Fm. II. Kl., 21,25 Fm. III. Kl., 22,26 Fm. IV. Kl., 21,77 Fm. V. Kl., 2,74 Fm. VI. Kl.  
 Buchen: 21,24 Fm.  
 Eibbeer: 3,12 Fm.  
 Föhren: 7,78 Fm.  
 Liebhaber eingeladen. Auszüge vom Stadtschultheißenamt.  
 Den 3. März 1923.  
 Stadtpflege.

**Schuhmacher-Zwangs-Janung für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.**

Den Kollegen zur Kenntnis, daß die Preise für Neuarbeit und Sohlen und Flecken nach den in unserer Fachzeitung vom 9. März bekannt gegebenen Richtsätzen zu berechnen sind.  
 Der Obermeister.

In das Kontor eines Schöngewerks wird zum Eintritt auf 1. ev. 15. April tüchtiges, gewandtes  
**Fräulein**  
 gesucht, das in Stenographie und Maschinenschreiben durchaus perfekt ist.  
 Angebote an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbitten.

**Rheinische Creditbank, Niederlassung Herrenald.**  
 9. März 1923.

Devisen: Kurs. Mittelkurse:		Industrie-Aktien:	
Amerika	20800.-	Hapag	32000.-
Holland	8162,70	North. Lloyd	18000.-
Schweiz	3892,80	Deutsche Bank	17500.-
England	9790.-	Disconto-Com.-Anteile	8250.-
Frankreich	1175.-	Rhein. Creditbank-Akt.	3500.-
<b>Schwerzinsl. Staatspapiere:</b>		Württemberg. Kredit-Anst.	3200.-
5 1/2% R. Reichsanleihe	88 1/2	Babische Kautsch.-Akt.	21750.-
4% "	1110.-	Höcherer Holzwerke-Akt.	18100.-
3 1/2% "	650.-	Südamer. Kupf.-Akt.	47000.-
2% "	4350.-	Dr. Ruzemb. Bergbau-Akt.	55000.-
1% Sparrentenanleihe	198.-	Harpener Bergbau-Akt.	10000.-
4% Württ. Staatsanleihe	100.-	Hens. Motoren-Akt.	10300.-
3 1/2% " v. 1873	85.-	Hohens. Maschinenl.-Akt.	10000.-
3 1/2% " versch. 80-110	100.-	Haimler. Motoren-Akt.	7525.-
3% "	198.-	Hörsing. Maschinenl.-Akt.	10000.-
4% Stuttg. Stadtanl.	150.-	Heidelb. Zementl.-Akt.	13000.-
3 1/2% " v. 1877-80	75.-	Köln-Notenbank	16000.-
3 1/2% " v. 1904	75.-	Gebrüder Jangbusch-Akt.	11000.-
4% W. Hyp.-Pfdl.	100.-	Salzwerke-Deildronn-Akt.	55000.-
3 1/2% "	110.-		

**Neuenbürg.**  
 Bin unter  
**Nummer 76**  
 an das Telefonnetz angeschlossen.  
**Ernst Mann, Delmühle.**

**W. Eichsteller, Rotensol,**  
 Spezial-Geschäft für  
**Herren- und Damen-**  
**Kleider-Stoffe.**  
 Eingang moderner  
**Sommer-Anzugstoffe**  
 bis zu den feinsten Qualitäten.  
 Sehr günstige Preise.  
 Sämtliche Zutaten billigt.

**Calmbach.**  
**Zahn-Arzt Dr. Müller**  
 hält jetzt **Sprechstunden** 10-12 und 3-6 Uhr.  
**Mittwochs und Freitags keine Sprechstunden.**

**Freiwillige Versteigerung in Pforzheim.**

Am Montag, den 12. März 1923, vorm. 10 Uhr beginnend, werden im Hause Pflegerstr. 45 (gegenüber dem Stadtbad) gegen Barzahlung nachgenannte Gegenstände versteigert:  
 1 sehr guterhaltener Wirtschaftsbüffel, 2,80 m lang, mit Kupferauflage und Kupferschwenkessel.  
 1 guterhaltener Wirtschaftsherd, 1,70 m lang, mehrere viereckige und runde Tische, Stühle und Bänke (Hartholz) in nur tadellosem Zustande.  
 Kaufliebhaber ladet freundlichst ein  
**Ludwig Hecht, Auktionator, Pforzheim,**  
 Seeburgstr. 4, Telefon 2310.

**Freiwillige Versteigerung.**

Am Montag, den 19. März 1923, vormittags 1/2 11 Uhr beginnend, werden im Hause Pforzheim, Gymnasialstraße 135, wegen Aufgabe des Fuhrparks nachgenannte Gegenstände gegen bare Zahlung versteigert:  
 Verschied. Wagen (Handpflüschwagen), Feder-, Patent- und Pflüschwagen, mit und ohne Federn, schwer und leicht, 2 komplette Reitwagen, 1 leichter Kastenwagen, 1 fast neuer, moderner Jagdwagen, komplett, 4 Paar kompl. Pferdegeschirre (Epigsummet), leichte und schwere Brustplattgeschirre und div. Lederzeug, Winter-, Sommer- und wasserdichte Decken, schwere und leichte Ketten, Futtertröge und 2 lange hölzerne Heuhäufen etc.  
 Kaufliebhaber ladet freundlichst ein  
**Ludwig Hecht, Auktionator, Pforzheim,**  
 Seeburgstr. 4, Tel. 2310.

**Damenhüte — Jumper**  
 stets letzte Neuheiten in Formen und Farben.  
 Umpressen u. Umarbeiten jeder Art Damen-Hüte.  
**Friedrich Dann, Pforzheim,**  
 Zerkowstr. Nr. 12, Telefon Nr. 2364.

**Conweiler.**  
**Geschäfts-Empfehlung.**  
 Empfehle meiner weiten Kundschaft mein  
**reichhaltiges Stoff-Lager**  
 in allen Qualitäten und in jed. Preislage bei modernster, gutführender Ausführung.  
 — Täglich Eingang von Neuheiten. —  
**W. Holzhäuser, f. Maßschneiderei.**  
 Mein Geschäftsgrundsatz ist:  
 Nur gute, billige und saubere Ware.

**Warme Füße im Winter**  
**Zwei Blätter**  
 Nr 58.

**Chinesische**  
 Man schreibt mir...  
 Die 130 000 Franz. sind, kann man nicht in Begehrter sind sie. Man den zusammen und treiben können aus dem Land von oben befohlen. Man bei der Stadtverordneten über Berechtigungen im Tage ein. Am 27. Januar, bestehend aus 4 marobierende Poilus in Diefes Stillhalten, letzten möchte man das hat vor Angst des Nach mir sehen, das geht nicht, wenn sie richtig sind. Son einem halben Jahres im Ruhrgebiet Land geleistet so lange. Lande raus ist. Kein V. beugen. Wir wissen al. Solles blähen würde. aus der Rheinischen R. ist es:  
 Aber nur nicht ge. yggie energische Vorge. Wirkung nicht verheißt. handhaberei in Deutsch. weisungen der renten. hang der verhängten S. indochinesischen Versuch. is kommen, die von ei. Arbeit leisten als anfer. es viele und billige Kol. Menschen als gleich bet. die letzten, die ein Rech. Der Rekl und keine. drückt. So also sehe. bit" aus. Hier gibt sich. sanen hin. Wir wissen nicht eher ruhen, bis da. Somit der Bericht.

**Bezirks-Konsumverein Neuenbürg.**  
 Am nächsten Montag mittags 2-6 Uhr  
**Briffett-Abgabe**  
 am Kohlenstüppchen, Höhe menge pro Mitglied 3 Pf. Preis 7600 Mk. Barzahlung.

**Sauertraut**  
 bringen wir unseren Mitgliedern in empfehlende Erinnerung. Preis 20.- für 1 Pfund.  
 Auch frische  
**See-Fische**  
 sind eingetroffen.  
 Neuenbürg  
**Baugips**  
 ist wieder eingetroffen.  
**Franz Geiger,**  
 Bauwerkmeister, Telefon

**Warnung!**  
 Ich warne hiermit jedermann meiner Frau Luise Sieb, geb. Kling von Longenbrunn, ab zu zahlen, zu leiden oder zu sorgen, da ich in keinem Verhältnis dazufür antkomme.  
 Calmbach, den 9. März 1923  
**Carl Sieb, Fuhrmann**  
 Birkenfeld.  
 Ein schönes, starkes  
**Päuser-**  
**Schwein**  
 hat zu verkaufen  
**Chr. Sefried, Bldr.**  
 Engelsbrand.  
 Habe 1,5 reifarbtige  
**Staliener,**  
 21er und 22er Brut, zu kaufen.  
**Christoph Seier,**  
 Schreinermeister.

**Gottesdienst in Neuenbürg**  
 **Sonntag, den 11. März. (Sonntag Fasten). 10 Uhr Pred. Joh. 9, 57-62. Lied Nr. 418.**  
 Etabliertes Geistesmenchen Klüppchen, Lenz und Strahlbach bekennt, 1/2 Uhr Kirchenlehre (Erläuterung des Evangeliums) Telas Dr. Wegmann. **Mittwoch** abends 8 Uhr 15 Minuten im Gemeindehaus. Stadtvater

**katholisch. Gottesdienst in Neuenbürg**  
 **Sonntag, den 11. März 1923. 9 Uhr Predigt und Kant. 1/2 9 Uhr Rosenkranz und 7 Uhr Gebet. Freitag: abends 7 Uhr Gebet.**  
**Methodisten-Gemeinde**  
 Sonntag vorm. 10 Uhr Predigt. **Mittwoch** abends 8 Uhr Gebet.